

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1901**

41 (4.4.1901) Beilage zum Landboten

# Der Landbote.

Nr. 41. Beilage.

Donnerstag, 4. April 1901.

62. Jahrgang.

## Verschiedenes.

Welche Zustände das Submissionswesen zeitigt, beweist ein Beispiel am Pforzheimer Bezirksamtsneubau. Bei der Öffnung der eingegangenen Offerten zeigte sich zwischen dem Höchst- und Niederstgebot in Beton- und Maurerarbeit allein eine Differenz von 40 000 Mark. Dem Bauunternehmer L. Goldmann, der das niederste Gebot einreichte, wurde der Bau zugechlagen.

Die Frau des Rittmeisters von Tungen in Lüneburg, eine Tochter des berühmten Historikers Heinrich von Treitschke, hat in einem Anfall von Schwermut ihre drei Kinder, Mädchen im Alter von 3, 5 und 7 Jahren, mittelst Morphium vergiftet und dann selbst Gift genommen. Sie konnte zwar nochmals zum Bewußtsein gebracht werden, starb aber noch am gleichen Abend.

Der Reichtum des Papstes. Die „Stalie“ hat dieser Tage eine Untersuchung über das Vermögen des Papstes angestellt und ist zu folgendem Ergebnis gelangt: Der Papst besitzt den Vatikan mit den dazu gehörigen Gebäuden, Sammlungen, Gärten u. s. w., sowie das Eigentum an unzähligen Grundstücken und Häusern, erst vor Kurzem hat er für 10 Millionen geerbt. Das ganze Vermögen wird auf 2 Milliarden und 120 Millionen geschätzt. Das macht eine Rente von jährlich 120 Millionen. 10 Millionen im Monat, 2 Millionen in der Woche, 411 000 Lire im Tag, mehr als 17 000 Lire in der Stunde, 285 Lire in der Minute und ungefähr 5 Lire in jeder Sekunde. Dazu kommen noch verschiedene Einnahmen, so vom Peterpfennig, von den Kongregationen, Klöstern u. s. w. So hatte im vergangenen Jahre Bayern das Vergnügen für den Akt der Heiligprechung der hl. Crescenzia von Kaufbeuren die päpstliche Rechnung von 80 000

Lire nach Rom zu bezahlen; mit welchen Prozentsätzen dort gearbeitet wird, ist jedermann unbegreiflich. Diese Schätzung scheint uns sehr willkürlich zu sein. Die Peterskirche und die Sammlungen des Vatikan sind geradezu unschätzbar; man hat z. B. behauptet, daß mit dem Verkaufswert der Rafael'schen Gobelins allein Italien alle seine Schulden bezahlen könnte; aber alle diese Schätze bringen nichts ein. Dagegen ist es richtig, daß der Papst unzählige Immobilien besitzt und sein Grundvermögen sich beständig vermehrt. Das bewegliche Vermögen, Staatspapiere der verschiedenen Länder, Industrie-Aktien u. dergl. läßt sich auch nicht annähernd schätzen; man kann nur jagen, daß es ungeheuer groß ist. Bestimmtes wird man wohl nie erfahren, wenigstens so lange nicht, als die italienischen Garantiegesetze bestehen, die den Papst steuerfrei lassen; der Vatikan selbst hat natürlich das größte Interesse daran, seine Reichtümer zu verheimlichen, weil sie doch gar so seltsam abstecken von der Lage dessen, der nichts hatte, wohin er sein Haupt legen sollte. Aber der Reichtum besteht und er übt auch eine ganz bestimmte, gar nicht zu unterschätzende soziale und politische Wirkung zu Gunsten des Papsttums aus. Das spüren die liberalen Italiener recht wohl. — Immer noch mehr! Papst Leo XIII. wird in kurzem als Geschenk ein Buch erhalten, das wohl mancher Bibliophile in seiner Bibliothek haben möchte. Alle einzelnen Blätter des Buches gleichen sich auf ein Haar, denn es sind lauter Tausendpeseta-Banknoten. Nach einem Bericht der „Fronde“ ist die Spenderin dieses eigenartigen Geschenks eine vornehme und sehr fromme Spanierin. Man glaubt im Vatikan, der Papst werde das hochherzige Geschenk nicht verschmähen — sondern vielleicht um eine zweite Auflage bitten.

## Liebesphantasie eines Sehers sowie die Antwort seiner Angebeteten.

Er: Mein ganzes Glück kann ich mir jagen  
Aus Deinen wundervollen  
Selbst in der allerweitesten Ferne,  
Sie leuchten mir, die Augen \* \*  
Der Götter Nektar will ich nippen  
Von den korallenroten  
Die Pulse meines Herzens stocken,  
Seh' ich die schönen blonden  
Vor Allem hast Du nicht, Du Güte,  
Die mir verhassten „  
O duld es, daß ich, statt zu jammern,  
Mich darf an Deine Seele [ ]  
Da ich mich sehn' nach Hymens Band  
So reich' mir Deine kleine

Sie: Wer so wie Du mit Worten prunkt,  
Heiratet nicht. In diesem  
Seid, o ich bin erfahrungsreich,  
Ihr Männer Euch einander =  
Oft schon warst glühend Du entflammt,  
Bis daß ich sprach vom Standesamt;  
Worauf Du stumm wardst, während ich  
Die Heirat in —

Wenn erst geschlossen unser B&,  
Dann bist Du mein GeX zur Stund';  
Dann will ich gerne mit Dir zieh'n,  
Wenn's sein muß, nach den : ien.

Doch soll als Weib ich in Dein Haus,  
Dann, Seher, sag es O heraus;  
Dann folge gleich das Aufgebot,  
Und ich bleib' treu Dir bis zum †

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nr. 8200.

Die veterinärpolizeiliche Beobachtung des Handelsviehs, hier des Rindviehs betr.

Da die Maul- und Klauenseuche im diesseitigen Bezirk erloschen ist, sehen wir uns veranlaßt, unsere Verfügung vom 12. November 1898, wonach der § 33 der Berufsordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt wurde, hinsichtlich des inländischen Rindviehs aufzuheben.

Bezüglich des in das Großherzogtum Baden eingeführten Handelsviehs bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Hierzu müssen die von Händlern zum Zwecke des Verkaufs aufgestellten, von außerhalb Badens eingeführten, Rindviehhäute nach wie vor einer fünf-tägigen Quarantäne in einer bad. Gemeinde unterstellt werden.

Die Bürgermeisterämter erhalten den Auftrag, diese Verfügung öffentlich bekannt zu machen und die Interessenten besonders darauf hinzuweisen.

Sinsheim, 29. März 1901

Großh. Bezirksamt.

Wolf.

## Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Georg Adam Laule, Landwirt und Händler in Eichelbronn wegen Beleidigung

hat das Gr. Schöffengericht zu Neckarbischofsheim in der Sitzung vom 13. März 1901 für Recht erkannt: Landwirt und Händler Georg Adam Laule von Eichelbronn wird wegen zweier Beleidigungen des Bürgermeisters Braun von da, wovon die erste öffentlich verübt ist, zu Geldstrafe von 60 — sechzig — und von 20 — zwanzig — Mark oder Gefängnisstrafe von 14 — vierzehn — Tagen und 6 — sechs — Tagen verurteilt und hat die Kosten zu tragen.

Dem Gr. Bezirksamt Sinsheim wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen innerhalb eines Monats nach Rechtskraft dieses Urteils durch zweimaliges Einrücken im Sinsheimer Landboten und Aushang während 14 Tagen an der Eichelbronner Gemeindefestel bekannt zu machen.

B. R. B.

Nr. 8448. Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.  
Sinsheim, den 30. März 1901.

Gr. Bezirksamt.

Wolf.

## Großh. Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1901 beginnt am Mittwoch, den 17. April d. J. An diesem Tage werden von morgens 8 Uhr ab die Aufnahme-Prüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abteilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abteilungen:

1. Abteilung für Hochbau-Techniker.  
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
2. Abteilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.  
(Vorbereitung für staatliche Werkmeisterprüfung.)
3. Abteilung für Maschinenbau-Techniker.
4. Abteilung zur Heranbildung von Gewerbetreibern.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der 1., 2., und 3. Abteilung wird das zurückgelegte 16. Lebensjahr und mindestens der Besuch einer Gewerbe- bzw. einer gewerblichen Fortbildungsschule sowie eine zweijährige praktische Tätigkeit verlangt. Für die Aufnahme in die 4. Abteilung wird das zurückgelegte 17. Jahr vorgeschrieben.

Das Schulgeld beträgt für sämtliche Abteilungen pro Semester 30 M.; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine Aufnahmetage von 5 M. zu entrichten. Zum Besuche eines Semesters betragen die Ausgaben für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—270 M.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare erfolgt unentgeltlich durch das Sekretariat der Anstalt.

Karlsruhe, im März 1901.

Die Direktion.

Kircher.

## Großh. Realschule zu Wimpfen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 15. April. Anmeldungen werden an diesem Tage von vormittags 8 Uhr an im Direktorzimmer entgegengenommen; Aufnahmeprüfungen vormittags 10 Uhr. Beginn des Unterrichts Dienstag, den 16. April.

Nach dem neuen Lehrplan werden die Knaben bereits mit dem 9. Lebensjahr (nach 3 Schuljahren) in die Sexta (unterste Klasse) der Realschule, und mit dem 8. Lebensjahr (nach 2 Schuljahren) in die Vorschule aufgenommen. Zur Vermeidung von Zeitverlusten ist möglichst frühzeitiges Eintreten erforderlich. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst wird künftig nach Durchlaufen der Untersekunda (II b, bisher 2. Klasse), also ein Jahr früher als seither erteilt. Die Obersekunda (II a) gewährt Anschluß an die Prima der Oberrealschulen bzw. der Realgymnasien.

Großh. Direktion der Realschule:

Dr. Kemmer.

Auf bevorstehende Bedarfszeit empfehlen:

# Kleesamen

unter Garantie für seidfrei und Keimfähigkeit, als  
**Suzerne (Blauklee)**  
**dreiblättriger (Wollklee)**  
**Esparfette ein- u. zweischüblig**  
**Saatwicke**  
**Runkelrübensamen**  
**Obernborfer lange u. runde**

# Grassamen

## Chilesalpeter

Thomasmehl  
 Kainit  
 Superphosphat  
 Deltuchenmehl  
 Düngersalz

## Düngerfalk

(gemahlen in 50 Kilo Säcken)  
 ferner:  
**Erdnusskuchen**  
**Nebstkuchen**  
**Leinsamenmehl**  
**Rälbermehl**  
**Biehmastpulver.**

Gebrüder Ziegler.

Prima doppelt gekochtes

## Leinöl

sämtliche  
**Farb-Waaren.**  
**Delfarben**

fertig zum Anstrich.  
 Schnelltrocknendes

## Bodenöl

sowie  
**Steiner's preisgekrönte**  
**Fußbodenlacke**

in unübertroffener Güte empfiehlt  
 billigt  
**Gg. Eiermann.**

Zum Baumzweigen empfiehlt  
**Kaltflüssiges Baumwachs,**  
**Pech,**  
**Fichtenharz,**  
**Kastabak.**  
**Carl-Fischer.**

In sämtlichen  
**Gartengeräthen**  
 habe grosse Auswahl.  
**Carl-Fischer.**

P. P.

Die Unterzeichnete beehrt sich ergebenst anzuzeigen,  
 dass sämtliche Neuheiten der Saison in

## Damen-Modell-Hüten

eingetroffen sind und bittet die geehrten Damen um die  
 Ehre ihres Besuches.

Ferner grösste Auswahl in  
**feingarnierten Spitzenkapots,**  
**Mädchen- u. Kinderhüten**  
 zu äusserst billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Sinsheim. **M. Riesterer, Modes.**



# LUDWIG RÜDINGER sen.,

Dampfziegelei und Falzziegelfabrik  
**Aglasterhausen (Baden)**  
 empfiehlt

## Ia. Doppelfalzziegel

eigenes Modell und Ludowici-System,  
 in hellroter Naturfarbe sowie schwarz imprägniert.

## Ia. Hohlstrangfalzziegel

## Ia. Vieberichswänze

mit gothischem und Halbtreischnitt etc.

## Bauornamente

nach eigenen sowie eingekauften Modellen und Zeichnungen.

**Ia. feuerfeste Steine und Backofenplatten.**  
**Maschinensteine, Feldbrandsteine**

sowie Steingut und Cementröhren,  
**Zuffsteine, Hydr. Kalk gemahlen in Säcken,**

**Ia. Portland-Cement etc. etc.**



Ich habe mich in Heidelberg als

## Rechtsanwalt niedergelassen.

Bureau: Heidelberg **Theodor Loeffel,**  
 Hauptstrasse 95. **Rechtsanwalt.**

## Campborin-Tabletten

bester Schutz gegen Mottenfraß.  
 (12 Stück 10 S.)  
**Karl Gebhardt**  
 im Münzesheimer'schen Haus.

## Lehrling-Gesuch.

Wir suchen für unsere Herren-  
 Kleiderfabrik u. Tuchhandlung  
 einen Lehrling unter günstigen Be-  
 dingungen.

**Gebrüder Hahn,**  
**Mannheim.**

## Bruteier!

gebe ab von prämiertem Stamme  
**Indische Laufenten,** die besten  
 Legenten der Welt, pro Stück 30 S.  
 von dipl. Stamme **Rebhuhn-**  
**Leghorn** à Stück 10 S., von ge-  
 überb. **Plum. Rocks,** à Stück 25 S.  
 Verlaufe einen **Ind. Laufent. Er-**  
**pel** à 5 S., 1 **Plum. Hahn** à 6 S.

**Ratfchreiber Schneider,**  
**Eschelbach.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
 „Allgemeine Balanzen-Liste“.  
**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Den geehrten Hausfrauen  
 empfiehlt die  
**Holländische Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co., Mannheim**  
 ihre so beliebte Marke

# Elephanten-Kaffee.

## Garantiert reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee

in Packeten à 1/2, 1/4, und 1/8 Ko.  
 mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.  
 f. Ceara M. 1/2 Ko. M. 1. —  
 f. Manilla-Mischung " " " 1.20  
 f. Java " " " 1.40  
 f. Westindisch " " " 1.60  
 f. Menado " " " 1.70  
 f. Bourbon " " " 1.80  
 f. Mokka " " " 2. —

Durch eigene, besondere Brennart und  
 achverständige Mischungen:

## Kräftiger feiner Geschmack. Große Erparnis.

Ferner: Naturrellgebrannte Kaffee  
 in den bekanntesten vorzüglichen Mischungen  
 und Packungen zu obigen Preisen.

Niederlagen in:  
**Sinsheim: L. S. Ruppert,**  
**Grombach: Wilh. Egel,**  
**Rappenaun: S. Herbst Nachfolger.**  
**Eschelbach: Gust. Günther,**  
**Hohrbach: F. Herbold,**  
**Steinsfurth: Gg. Keitel,**  
**Obergimpern: Franz Schmoll.**  
**Sinsheim: Wolf Wiener.**  
**Siegelsbach: Hirsch Apfel.**  
**Berwangen: F. Falk.**



Man verlange  
**Scherer's Cognac**  
**Gg. Scherer & Co.**  
**Langen**  
 v. Darmstadt.  
 Ärztlich empfohlen.  
 Preise auf den Etiketten.  
 Fl. Mk. 2. — bis Mk. 5. —  
 Cognac zuckerfrei Mk. 3. —  
 Vorzüglich für Genesende und  
 Zuckerkrankte.

Verkaufsstellen Sinsheim:  
**L. Heinr. Ruppert,**  
**Gebrüder Ziegler.**

## I. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie

Losse à 1 Mk. } Porto und Liste  
 11 „ à 10 „ } 25 Pfg. extra.  
 Ziehung sicher 19.—20. April  
**2288 Geldgewinne**  
 zahlbar ohne Abzug im Betrage  
**VON M. 42000**  
 1 Gewinn gleich Mk. 20000  
 1 „ „ à 5000 gleich Mk. 5000  
 2 „ „ à 1000 „ „ 2000  
 4 „ „ à 500 „ „ 2000  
 20 „ „ à 100 „ „ 2000  
 100 „ „ à 20 „ „ 2000  
 200 „ „ à 10 „ „ 2000  
 560 „ „ à 5 „ „ 2800  
 1400 „ „ à 3 „ „ 4200

empfehlen **J. Stürmer,**  
 General-Debit, Strassburg i. E.  
 Verkaufsstellen: Exped. ds. Bl.  
**W. Scheeder.**  
 Wiederverkäufer werden gesucht.

**Wollenberg.**  
**Weißer Spitzer** mit  
 schwarzen Flecken an Kopf  
 und Rücken zugelaufen.  
 Gegen Erloß der Einrück-  
 ungsgebühren abzuholen  
 bei **Accijor Steiner.**